

Die Bruderliebe bleibe

Hebräer 13,1: „Bleibt fest in der brüderlichen Liebe!“

Wenn du ein Segen sein möchtest und Segen empfangen möchtest, wenn jemand dir unrecht getan hat: **Erwähne es gar nicht, sondern bringe diese Person vor Gott im Gebet.** Ich meine, wenn jemand dir unrecht getan hat und du weißt, dass es verkehrt war, er hat dir Böses getan. Und bringe es nicht einfach in selbstsüchtiger Weise: „Ja, ich sollte dieses tun.“ **Sondern stehe mit deiner Schulter an seiner Schulter und stehe in der Gegenwart Gottes, unseres Vaters,** so wie ein Gebet in der Gegenwart Gottes sein sollte: „Vater, hier ist mein Bruder, und er hätte eine Strafe verdient, weil er mir Böses getan hat. Und ich verstehe nicht, warum er es getan hat.“

Dann lass Gott kommen, um mit dir zu reden. Und du wirst vielleicht sehen, wo dieser Mensch durchgegangen ist. Der Teufel hat ihn irgendwo verdreht und ihn dazu gebracht, das zu tun. Obwohl er absolut verkehrt ist, **bevor du den Thron Gottes verlässt, wird dir jener Mensch leid tun.** Du wirst Mitleid mit jenem Bruder haben. Und wenn du zurück bist, wirst du zu jenem Bruder hinüber gehen und seine Hand schütteln, weil du weißt, wo er durchgegangen ist. Du kannst nicht mit einem Sterblichen in der Gegenwart Gottes stehen und jemanden verurteilen, ich glaube das nicht, sogar wenn er ein ordinärer Sünder wäre.

Und wie steht es mit einem Bruder, der einen Fehler gemacht hat? Obwohl ich sage, er wäre verkehrt. Manchmal wird er als verkehrt beschuldigt, wenn er gar nicht verkehrt ist. Doch wenn er verkehrt ist, nun, wenn wir ihn zum Throne Gottes bringen, dann stehe dort mit unserem Bruder Schulter an Schulter, in dem Wissen, dass er sterblich ist, und **vielleicht hängt sein Bestimmungsort von unserer Einstellung ihm gegenüber ab.** Wenn wir vom Thron Gottes zurückkommen, werden wir erkennen, **dass wir jeder einzelne schuldig sind,** und wir brauchen alle Hilfe einer von dem anderen. Das Beste, was man tun kann, ist beten. [1]

Gut, wenn wir jetzt zur Vollkommenheit kommen... Das sechste, was wir hinzufügen sollen, wie die Bibel in 2. Petrus 1,3-11 sagt, ist brüderliche Liebe. Nun, das ist etwas Gutes, das sechste ist, **brüderliche Liebe darzureichen.** Wenn wir dahin kommen, zur brüderlichen Liebe, stelle dich selbst in einer Sache an die Stelle des anderen (*Luk. 6,31*). Du sagst vielleicht wie Petrus: „Mein Bruder hat gegen mich gesündigt. Soll ich ihm vergeben? Siebenmal am Tag?“ (*Matth. 18,21-22*). Jesus antwortete: „Siebzig mal

sieben.“ Seht, brüderliche Liebe! Nun, seht ihr, **wenn ein Bruder ganz missgestimmt ist, seid nicht ungeduldig mit ihm.** Nein, seid freundlich zu ihm! Geht trotzdem zu ihm hin!

Jemand sagte vor kurzem: „Wie kannst du diese Dinge glauben und immer noch zu den Versammlungen der Pfingstler, Einheitsbewegung und so weiter gehen?“ Nun, seht ihr, **brüderliche Liebe; hoffen, dass eines Tages...** Seht, **Geduld mit ihm**, Selbstbeherrschung, **ihn ertragen, erkennen, um verstehen zu können, was er glaubt.** Und denkt daran, es ist in seinem Herzen. Das ist es: **Tugend in dir, um es mit Freundlichkeit und Sanftmut ihm gegenüber hervorzubringen; Glauben zu haben, dass Gott ihn eines Tages hereinbringen wird.** Seht, brüderliche Liebe. [2]

„Ihr könnt mich nicht hinaustun, weil ich euch liebe. Seht, ihr könnt es nicht tun. Es gibt zu viele von euch Brüdern da draußen, die mich lieben und mir glauben“, sagte Bruder Branham. „Sie werden trotzdem kommen. Sie werden kommen, und ihr könnt mich nicht ausschließen. **Wenn ihr mich ausschließt, werde ich euch wieder einschließen.** Wenn ihr einen Kreis macht, wird Gott durch Seine Gnade mich einen größeren Kreis machen lassen und euch direkt wieder mit hineinnehmen. Es schließt sie gerade wieder mit ein. [3]

Ich habe andauernd versucht, mein Bestes zu tun, wenn ich in religiösen Dingen mit jemandem nicht übereinstimmte. Wenn ich nach einer Auseinandersetzung, wie scharf sie auch gewesen sein mag, nicht imstande bin, seine Hand zu ergreifen und zu sagen: „Es ist im Licht eines besseren Verständnisses zwischen uns geschehen“, und nicht imstande bin, **jenen Menschen immer noch zu lieben**, aufrichtig, von Herzen, nicht nur als Lippenbekenntnis, dann kann ich auf keinen Fall hinaus gehen und versuchen, zu den Menschen zu sprechen. Denn wir müssen das tun, wie müssen die Person lieben. Ich gehe zu allen Menschen, zu allen Klassen, zu verschiedenen Kulturen, Gruppen und Religionen. Dann lege ich meine Bibel hin und sage, lasst uns die Sache nun besprechen, nicht auf der Grundlage eurer Glaubenslehren oder eurer Sittenlehre, sondern auf der Grundlage der Bibel. **Dann können die Leute manchmal sehr scharf reagieren. Doch wenn dann nur ein Gedanke in mir aufkommt, dass ich jenen Menschen nicht mag, dann weiß ich eines, dass der Geist von Christus mich verlassen hat. Wenn ich fühle, dass ich jenen Menschen nicht gern habe, dann ist etwas bei mir verkehrt (1.Joh. 2,9-10).**

Denn der Geist Christi... Sie haben Ihn gekreuzigt, und Sein eigenes Volk hat die Nägel eingeschlagen, die Menschen, die Er erschaffen hat, haben die Nägel eingeschlagen. Jene, die Er erschaffen hatte, schlugen sie in Sein

menschliches Fleisch. Und dennoch rief Er mit einem Herzen voller Liebe: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Joh. 19,30). [4]

Nun, hört nicht auf eine schlechte, schmutzige Sache, die der Teufel zu sagen hat. Seht ihr? Wenn der Teufel dir etwas zeigt oder dir etwas Böses über ein Glied des Leibes Christi sagt (1.Kor. 12,13), glaube es nicht. Denn sobald du es glaubst, verdirbst du deine Erfahrung.

Und wenn du siehst, dass ein Glied des Leibes Christi etwas Böses tut, **sage es niemand anders, sondern gehe zu diesem Glied und siehe, ob du es nicht mit Liebe zu Christus zurückbringen kannst.** Und wenn du es nicht tun kannst, dann sage es einer weiteren Person oder lass sie dich begleiten. Tue es so, wie die Schrift es gesagt hat (Matth. 18,15-17).

Wenn jemand sagt: „Schwester So-und-so oder Bruder So-und-so“, glaube kein Wort davon. Lass es einfach laufen. Denn bedenke, es ist der Teufel, der versucht, euch in Stücke zu zerreißen. Haltet nur Ausschau nach ihm, wie er herein kommt, denn er wird es so tun. Lasst nur den **guten Mann des Hauses, den Glauben**, dort stehen und empfängt nichts davon (Matth. 12,29). Diese Menschen sind mit dir in himmlische Örter gesetzt (Eph. 2,6), haben rund um die Segnungen Gottes zusammen Gemeinschaft, nehmen Abendmahl am Tisch des Herrn, und der Heilige Geist hat bezeugt, dass sie Kinder Gottes sind (Röm. 8,16). So lasst uns einfach richtig lieblich sein, gütig, vergebend und einander liebend. Und **wenn die andere Person Böses gegen dich redet, dann sprich du lieblich gegen sie.** Beobachte nur, wie lieblicher es dann zu dir kommt. Das stimmt. **Vergelte immer nur das Böse mit Gutem und Hass mit Liebe** (Matth. 5,43-48).

Nun, seid sicher, dass ihr das tut. Verpflichte dich Gott mit diesem. „Gott, durch Deine Gnade, das ist es, was ich tun werde.“ **Ganz gleich, wenn auch irgend jemand Böses redet - erwidere es mit Gutem. Denke nichts Böses. Wenn du Böses denkst und nur heuchlerisch redest, dann bist du verkehrt.** Bleibe nur dabei, dich Gott hinzugeben, bis du wirklich ein gutes Gefühl dieser Person gegenüber bekommst. So sollte es getan werden. Dann wird die Lieblichkeit der Segnungen Gottes einfach - oh, sie wird deine Seele einfach einhüllen. Auf diese Weise lebt man siegreich; denn **solange du in der Liebe bist, kann dich nichts verletzen** (1.Joh. 4,16).

Seht: „Wenn ihr Zungen habt, sie werden aufhören. Und wenn ihr Weisheit habt, sie wird vergehen. Weissagungen werden versagen. Aber wenn ihr Liebe habt, sie wird für immer bleiben.“ (1.Kor. 13,1-10). Seht ihr?

Und liebe nicht nur diejenigen, die dich auch lieben, sondern liebe auch die, die dich nicht lieben. Denn es ist leicht für mich, jemanden zu lieben, der mich auch liebt, **aber versuche den zu lieben, der dich nicht liebt. So kannst du dich testen, ob du ein Christ bist oder nicht; solche, die dich nicht lieben**, und doch liebst du sie in deinem Herzen. Nun, wenn du das

nicht tust, dann halte dich einfach weiter an Gott. Es ist möglich, denn ich weiß, dass es die Wahrheit ist. Amen. Ich weiß, dass es die Wahrheit ist. [5]

Es kommt häufig vor, dass ein Prediger einen Fehler macht. Wenn er in irgendeine Gegend kommt, ein wertvoller Mensch, der bemüht ist, das Richtige zu tun und die Leute auf den richtigen Weg zu führen, dann wird der Teufel jedem Ungläubigen oder sogenannten Christen in dieser Gegend alles zeigen, was man gegen diesen Mann vorbringen kann. Ihr wisst, die rechte christliche Art besteht darin, dass man alles, was man über einen Bruder weiß, zudeckt (*Spr. 17,9*). Erzähle nicht das Schlechte weiter; erzähle nur das Gute weiter! Erzähle einfach nur das Gute, was du über jemanden weißt, weiter. Wenn es irgend etwas Schlechtes an ihm gibt, lass es sein. Der arme Kerl hat von vornherein schon genug gegen sich. Versucht nicht, eine Stange zu nehmen und ihn noch tiefer in die Grube hinein zu stoßen. Die christliche Einstellung besteht darin, dass man ihm aufhilft und ihn aus der Grube herauszieht. Versucht niemals, ihn noch tiefer hinein zu stoßen; er steckt ja schon tief genug drin. Versucht vielmehr, ihm heraus zu helfen. Doch allzu viele von uns heute, allzu viele Menschen heute, würde ich sagen, versuchen das zu tun. Wenn sie nur irgend etwas über jemand anderen aufschnappen können, was so richtig schlecht ist...

Wenn zum Beispiel von euch Brüdern einer einmal einen Fehler macht, wenn er etwas Verkehrtes tut - und das passiert zwangsläufig jedem hin und wieder, mir auch, jedem von uns -, dann wollen wir doch nicht vergessen, dass wir Brüder sind. Wir sind Brüder (*Hebr. 13,1*). Und wenn wir etwas auszufechten haben, dann wollen wir es miteinander austragen. Tragt es gemeinsam aus! **Bringt es vor die Brüder und schlichtet die Angelegenheit.**

Nun, bei uns in der Branham-Familie war es so üblich: Wenn einer von den Kleinen etwas ausgefressen hatte, dann kamen sie an und erzählten es mir; ich war nämlich der Älteste. Und ich musste dann dastehen und herausfinden, wer im Recht und wer im Unrecht war. Nun, ich entschied dann, wer recht hatte und wer nicht. Wenn sie das dann immer noch nicht glaubten, dann taten sie sich noch einmal hinter meinem Rücken zusammen und trugen die Sache aus, aber sie waren immer noch Brüder. **Im Hinterhof kämpften sie miteinander, im Vorgarten kämpften sie füreinander.** So ging das vor sich. Wir waren schließlich noch Brüder.

Nun, so war es, wie wir solche Dinge bereinigt hatten. Wenn ihr gegen jemanden etwas habt, gegen euren Bruder, dann erzählt es niemand anderem, wenn es sich um einen Fehler handelt; geht zu ihm selbst und sagt es ihm. Und wenn er anfängt, mit euch zu streiten, dann nehmt noch jemand mit. Bringt dann die Sache so in Ordnung, wie die Bibel sagt. [6]

Während wir die großen Zeichen unserer Zeit sehen, werden wir gewarnt: „Die Zeit ist herbeigekommen.“ Oh, nehmt dieses ernst! **Wir sollten einander lieben. Ach, wir sollten in solch einer Liebe sein! Sprecht niemals schlecht übereinander.** Wenn jemand einen Fehler macht, bete ganz schnell für ihn, denn wir sind in diesem zusammen mit Gott. Wir sind Brüder und Schwestern. Oh, lebt göttlich! Lebt wie Töchter Gottes, lebt wie Söhne Gottes - lebt lieblich, freundlich, demütig.

Lasst nichts Böses in eurer Gesinnung oder euren Gedanken aufkommen, weist es direkt ab! (*Phil. 4,8*). Wenn es an deine Tür klopft, tue es hinweg, **zeige einfach dein Zeichen.** Gehe einfach weiter: „Ich bin unter dem Blut.“

Ihr solltet einander lieben (*Joh. 13,34-35*). Die Gläubigen sollten sich von der Welt absondern. Nehmt es nicht mehr länger so leicht! Ihr, die ihr die Tonbänder hören werdet, ihr Frauen, ihr Männer, hört einen Moment her! Wenn ihr mir je geglaubt habt, dann glaubt es jetzt! **Es ist Zeit, mit dem Streit und Zank untereinander aufzuhören.** Glaubte der Botschaft der Bibel! Glaubte Jesus Christus; liebt, ehrt und respektiert einander! Männer, achtet eure Frauen, achtet eure Familien! **Bringt eure Familie zusammen, denn denkt daran, dieses Lamm war für das Haus, nicht nur für einen.** Das ganze Haus musste mit hinein gebracht werden, alles musste hinein gebracht werden (*2.Mose 12,3*). Wir sollten einander lieben und uns als Gläubige von der Welt absondern. [7]

Nun, jeder möchte geliebt werden. Ich sage euch die Wahrheit. **Ich möchte, dass Gott mich liebt, und ich möchte, dass die Menschen mich lieben.** Das ist genau wahr. Und wenn Gott mich liebt, dann werden die Menschen mich lieben. **Und wenn ich Seine Leute liebe, dann wird Er mich dafür lieben. Gott möchte lieber, dass ich euch liebe, als dass ich Ihn liebe.** Wusstet ihr das? Ich hätte lieber, dass ihr meinen Sohn dort hinten liebt, aber was ihr über mich sagt, macht mir nichts aus. Ich möchte, dass ihr meine Kinder liebt. Und jeder Vater würde so denken. So der Vater Gott denkt auch so, denn Er sagte: „*Was ihr einem dieser Meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr Mir getan!*“ (*Matth. 25,40*). **Also wenn du Gott lieben möchtest, dann fange einfach damit an, alle Seiner Kinder zu lieben. Und Gott wird dich belohnen. Wenn du einfach Seine Kinder liebst, zeigt das, dass die Liebe Gottes in dir ist** (*Röm. 5,5*). [8]

Wenn es jemals dazu kommt, dass ich meinen Arm nicht um einen Bruder legen kann, **der für das Königreich Gottes arbeitet,** und ihn als meinen Bruder anerkenne, **fühle ich, dass ich zurückgefallen wäre.** Amen. Sicherlich.

Mir wäre angst, wenn ich auf der Plattform stehen und bösen Geistern begegnen würde, und ich wüsste, dass ich in meinem Herzen auf

einen Bruder neidisch wäre, ganz gleich wer er ist, der versucht, das Evangelium Jesu Christi zu predigen oder ein christliches Leben zu leben.

Wenn ich mit ihm wegen der Lehre millionenweit nicht übereinstimme, doch wenn er den Herrn Jesus liebt, ist er mein Bruder und es ist meine Schwester. Wir haben diese Grenzlinien gezogen. **“Und wenn ihr euren Bruder nicht lieben könnt, den ihr seht, wie könnt ihr dann Gott lieben, den ihr noch nicht gesehen habt?”** Und Bruder, wenn Liebe hervorgeht, wird Gott dabei sein, **denn Gott ist Liebe (1.Joh. 4,16)**. Und du kannst nirgendwo hinkommen ohne göttliche Liebe. **Wie ihr einander liebt, so liebt ihr Gott.** [9]

Und wenn du dich von göttlicher Liebe trennst, dann kannst du deines Bruders Fehler nicht mehr übersehen (1.Joh. 2,10). Du musst ihn deshalb niedermachen. Das stimmt. Du kannst deiner Schwester Fehler nicht mehr übersehen. **Denn du bist von diesem göttlichen Bereich weg gekommen, von diesem Bereich der Liebe.** Aber wenn du wirklich den Herrn Jesus liebst, wenn dann die Schwester oder der Bruder dir etwas antut: „Ach ja, das ist in Ordnung, sie haben es nicht so gemeint.“ Das ist die Art von Liebe, die Christus hatte: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Luk. 23,34). [10]

Quellennachweis:

- [1] „Der große Auftrag“ (58-0301B), Absch. E12-E13
- [2] „Die Gestalt eines vollkommenen Mannes“ (62-1014M), S. 45
- [3] „Die Gottheit erklärt“ (61-0425B), Absch. 253-254
- [4] „Shalom“ (64-0112), Absch. 45-46
- [5] „Ein Supersinn“ (59-1227E), Absch. 35-41
- [6] „Partei ergreifen für Jesus“ (62-0601), Absch. 130-133
- [7] „Das Zeichen“ (63-0901M), Absch. 243-244, 248-250
- [8] „Elia“ (55-0301), Absch. E-11
- [9] „Wo ich meine, dass Pfingsten versagt hat“ (55-1111), Absch. E-60
- [10] „Der Weg, um Gemeinschaft zu haben“ (55-1009), Absch. E-33

Geistlicher Baustein Nr. 127 (überarbeitet 2012) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]